

Halle und Umgegend.

Halle, den 15. September 1917.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Zur Gesaufführung von „La Serva Padrona“ am Sonntag, den 16. September 1917

mit uns dem Stadttheater geführten: G. B. Pergolesi... Die am Sonntag im Stadttheater erstmalig in Szene geht, ist die älteste Oper, die sich auf unseren Bühnen lebendig erhalten hat.

Das Werkchen, das vor acht Jahren in Lausfeld wahre Beifallsstürme entfesselte, wird dargestellt von Frau L. Enghardt (Carpina) und Herrn Richter (Alberto).

Stadttheater. Heute, Sonnabend, wird die Operette „Die Förster-Crinlin“ noch einmal wiederholt. Am Sonntag nachmittag gelangt als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Der Bettelstudent“ zur Aufführung.

Thalia-Theater. Wie bereits bekannt gegeben, findet im Thalia-Theater am Sonntag, den 16. September, abends 7 1/2 Uhr ein Beispiel des Stadttheaterpersonals statt.

Waldfalltheater. Die bereits angekündigte Erlaufführung der großen Operette „Die Gardasüßrin“ findet heute abend 8 Uhr statt; das Werk bildet als weiteres täglich auf dem Spielplan.

Im Apollotheater übort fortgesetzt der femole Komiker Willig Schent mit seiner Ensemble große Zugkraft an. Der gegenwärtige Spielplan, bestehend aus 3 urmaligen Einaktern, bietet jedem Besucher einige Stunden angenehmer Unterhaltung.

Der Lieberabend des Kammerjägers Wolter Kirchhoff am 21. d. Mts. bezieht, wie ja auch nicht anders zu erwarten, hier großen Interesse; denn die Nachfrage nach Eintrittskarten ist nach uns zugunehmen Mitteilung schon sehr lebhaft.

Waldschütz-Konzert für den Bund zur Erhaltung und Mäzung der deutschen Volkstanz. Zum Besten des halbsüßen Säuglings- und Kinderheims veranstaltet am Montag, den 8. Oktober, im Vogelande, Albrechtstraße, Opernfänger Adolph Harlach, Mitglied des Stadttheaters, und Martha Berentzen in ein Konzert.

Zuchthausfeste Nr. 5553 lautet das Thema eines Vortrages in dem Frau von Brandel am Montag in Thaliaaal über ihre Erlebnisse in französischen Gefängnissen und Zuchthäusern, in denen sie als angelegte Spionin 2 Jahre lang verbracht, berichten wird.

Der Mittelend. Morgen, Sonntag, findet nachmittags 3 1/2 Uhr großes Konzert von der Kapelle des 13. Luftturn-

Inf.-Ers.-Batts (IV. 31) statt. Eintrittspreis pro Person 35 Pf. Dauerkarten sind gültig.

Platzkonzert. Am Sonntag spielt die Orchestralpala des Erziehungsbereichs Landwehr-Inf.-Regts. Nr. 36 von 12 bis 1 Uhr mittags ein Platzkonzert auf dem Litten Markt.

Radrennen. Zum letzten Male öffnen sich in diesem Jahre am 23. September nachmittags 3 1/2 Uhr die Tore der heiligen Olympia-Waldrennbahn und die Startplätze rufen ihre Getreuen zum Antritt. Das an diesem Tage stattfindende Dauerrennen über 75 Kilometer hinter großen Schrittmachermaschinen bestellt sich auch „Großer Herbst-Waldschützpreis“.

Der halbsüße Radfahrer „Pöbber“ unternimmt am Sonntag nachmittag eine größere Kanu-Boot-Ausfahrt mit ca. 20 Booten auf der Saale von Billberg s. Trotha und zurück.

Schmachvoll, wenn sich nicht selbst schämen! Dem Doktor-Löwe gegen Zucht aller Ose! Rüttelt die Baumrinne auf!

Aus einem zoologischen Garten. Während der gegenwärtigen Tage der Fleischknappheit und der mattenförmigen Spankerel bietet die in dem Wildschwan eingetragene bewährte Mutterkuh mit ihren acht munteren und lauter aussehenden Ferkeln ein zeitgemäßes Bild.

Das jetzt so oft gebrauchte Wort „Spankerel“ bedeutet übrigens keineswegs wie häufig angenommen wird, ein Ferkel, welches an einem Soljapan oder Spieß gebraten wird, sondern es ist vielmehr von dem mittelhochdeutschen span, sprich, Milch und Ipenwurz, Wildschweil, Saugschwein, abgeleitet.

Morgen, Sonntag, findet nachmittags 3 1/2 Uhr großes Konzert vom Gesangs-Verein statt. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 20 Pfg., Militär ein Dienstadtgeld nachmittags 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg. (Siehe Anzeige.)

Predigt-Anzeigen.

15. Sonntag nach Trinitatis (16. September). U. C. Frauen. Vorm. 8 Uhr Pastor Jahr. 10 Uhr Oberpfarrer Prof. Schmidt. 11 1/2 Uhr K.-G. im Reservelokal, Pastor Knoblauch.

prediger Prof. D. Lang. — Freitag ab 8 Uhr Kirchengesung, Dompred. Dr. Baumann.

St. Ulrich. Vorm. 8 Uhr Pastor Richter. 10 Uhr Pastor Thiede (Gastprediger). 11 1/2 Uhr Frank. K.-G. in der Marienstraße.

St. Georgen. Vorm. 8 Uhr Pastor Geller. 10 Uhr Pastor Hellmann (Abendmahl). K.-G.: 11 1/2 Uhr in der Aula der Mittelschule Fortstraße.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Oberpfarrer Keller; Bede u. heil. Abendmahl. derselbe. 10 Uhr Pastor Bollig. 11 1/2 Uhr K.-G. derselbe. — Donnerstag ab 8 Uhr Oberpfarrer Keller.

St. Stephan. Vorm. 10 Uhr Pastor Weinhof. 11 1/2 Uhr K.-G. Pastor Weinhof. Nachm. 5 Uhr Abendmahl, Pastor Weinhof. 6 Uhr im Gemeindehause „Sonntagsandacht“.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Bartholomäus. Vorm. 8 Uhr Pastor Richter. 10 Uhr Pastor Rindervater. Nachm. 2 Uhr K.-G. Pastor Richter. 10 Uhr Pastor Richter.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Pastor Rindervater. 10 Uhr Pastor Aug. K.-G.: 11 1/2 Uhr Pastor Busch. 12 1/2 Uhr Pastor Rindervater, nachm. 2 Uhr Pastor Jähner.

Bringt Euer Gold zur Goldverkaufsstelle! Gold am Liniert. — heute ab — am 15. Sept. —

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Halle a. S., Poststrasse 12, Fernsprecher Nr. 1332, 1333, 1592.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen.

Gegen die Handelsfrau Emma Berthmann aus Halle, Albrechtstraße 3, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl des Königl. Amtsgerichts hier vom 13. Juni 1917, wegen unerlaubter Benutzung von Hülfsmitteln und Höchstpreisüberschreitung eine Geldstrafe von 50 Mark oder 10 Tage Gefängnis festgesetzt worden.

Halle, den 13. September 1917. Die Polizeiverwaltung.

Gegen 1. die Händlerin Anna Ritter in Halle, Forststraße 3, 2. den Kaufmann Alfred Bernhardt in Halle, Gr. Ulrichstraße 46, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl des Königl. Amtsgerichts vom 14. Juni 1917, wegen übermäßiger Preisforderung von Pfäumen, gegen Frau Ritter eine Geldstrafe von 500 Mark oder 50 Tage Gefängnis, gegen den Kaufmann Bernhardt eine Geldstrafe von 600 Mark oder 50 Tage Gefängnis festgesetzt worden.

Halle, den 13. September 1917. Die Polizeiverwaltung.

Die Obsthändlerin Anna Winter geb. Merkel aus Halle, Gr. Steinstraße 11, ist durch rechtskräftigen Urteil des Königl. Hofgerichts hier vom 23. August, wegen übermäßiger Preisforderung für Äpfeln, zu einer Geldstrafe von 20 Mark oder 4 Tagen Gefängnis kostenpflichtig verurteilt worden.

Halle, den 18. September 1917. Die Polizeiverwaltung.

Gegen die Handelsfrau Elise Bodilich geb. Böttich aus Halle, Ransbergstraße 37, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl des Königl. Amtsgerichts hier vom 27. Juli 1917, wegen Höchstpreisüberschreitung für Mohrrüben, eine Geldstrafe von 100 Mark oder 10 Tage Gefängnis festgesetzt worden.

Halle, den 13. September 1917. Die Polizeiverwaltung.

Gegen die Ehefrau Clara Liebig in Halle, Jacobstraße 43, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl des Königl. Amtsgerichts hier vom 24. August 1917, wegen übermäßiger Preisforderung, eine Geldstrafe von 15 Mark oder 3 Tage Gefängnis festgesetzt worden.

Halle, den 13. September 1917. Die Polizeiverwaltung.

Warnung

vor dem Genuß unreifen Obstes in todem Zustande. Alljährlich werden durch den Genuß unreifen Obstes in todem Zustande, namentlich an Äpfeln und Birnen, aufreißend, zum Teil langwierige und besonders für Kinder gefährliche Krankheiten an Darmkatarrhen herbeigeführt. Das Publikum wird daher vor dem Genuß des vor der natürlichen Reife gesammelten Obstes in ungesundem Zustande dringend gewarnt. In gesundheitlicher Hinsicht empfiehlt es sich auch, reifes Obst jeder Art vor dem Genuß gehörig zu waschen oder zu spülen.

Halle, den 2. Juli 1917. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird, darauf hingewiesen, daß nach § 15 Ziffer 4 der Polizeiverordnung vom 25. Juni 1907 über das Droßchen-Fußwesen in Halle die Benutzung der Droßchen zur Förderung von Leuten und von Personen, die an einer ansteckenden Krankheit leiden, verboten ist.

Halle, den 11. September 1917. Die Polizeiverwaltung.

Offene Stellen

Wir suchen zum 1. Oktober einen gewandten **Herrn oder Dame**, welche mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut ist. **J. G. Hoeltz & Söhne, Sangerhausen.**

Für mein ca. 2000 Morgen großes Rittergut in N.-Sachsen (siehe Adr.) für möglichst bald einen ver. mitläufigen, zuverlässigen, mit allen landw. Maschinen vvo. durchaus vertrauten

Gespannhofmeister.

Bewerberinnen unter Befähigung von Zeugnisabschriften sind zu rufen an **H. Beyer, Dresden, Hübnerstr. 22.**

Wir suchen für unseren Buchverlag einen tüchtigen, ehrlichen

Vader.

Offerten an **Otto Hendel, Gr. Brauhausstr. 17.** Suche 1. Ditt. eine Kinderzimm. in 1. u. 2. oder Kindern ab 2-13 J. Anzugsamerität, sanitärl. Einrichtg. in Körperpflege u. handarbeit. Böding. Kinderzimmern vorhanden.

Kontoristin

von kleinem Bankgeschäft zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Angeb. u. B. K. 3090 an Rudolf Mosse, Halle 6.

Stenotypistinnen.

Schriftl. Anmerkungen einzelnbei. Bewerb. mit Lebenslauf u. Gehaltsanprüchen unter B. K. 3078 an Rudolf Mosse, Halle.

eingearbeitete Stenotypistin

und bitten um schriftliche Angebote mit kurzen Lebenslauf, **Rechner u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Halle a. S., Ludw.-Wachter-Str. 87.**

Unsere Verkaufsräume bleiben Montag bis Dienstag nachmittag 5 Uhr feiertagshalber geschlossen. Halle a. S. **H. Elkan** Leipziger Str. 67.

Ich habe heute einen Nachtrag — Nr. H. II. 235/8. 17. K. R. A. betreffend Beschlagnahme und Befandberhebung von Kiebaum- und Mahagoniholz vom 15. September 1917 — von der Bekanntmachung vom 15. Januar 1916 Nr. V. II. 208/11. 15. K. R. A. betreffend den Beschlagnahme und Befandberhebung von Kiebaumholz und strebenden Kiebaumholz. Der Nachtrag ist in den amtlichen Zeitungen und in ordentlicher Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 18. September 1917. **Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armee-Korps: Frhr. von Gucker.** General der Infanterie à la suite des Aufzichers-Bataillons Nr. 2.

Eine Auswahl jüngerer und älterer, schwerer u. mittelschwerer Arbeitspferde  **haben preiswert zum Verkauf.** **Lüttich, Langhändler Str. 1.** Telefon 2367.

Vermietungen

Die hiesige als **Wohnungsmietung** bekannte Räume **Reißstraße 59** parterre u. 1. Etage (nahe Zoologischer Garten) sind zu irgend einem Zweck, auch als Lagerraum für Möbel etc., zu vermieten durch **Walter G. Wagner, Königsstr. 13.** Befähigung durch Herrn Blank, Reifstr. 60 I.

Photographisches Atelier mit Wohnung, **Alte Frauenstraße 9, alte in besser Lage,** ist sofort oder später zu vermieten. Einiges Möbelschiff bezüglich der Einrichtung wird weitgehendst mitgenommen. Näheres durch **Arno Hecker, Alte Frauenstraße 10 III, Telefon 3820.**

Zaden mit Zadenstube, im Grundstück **Alte Frauenstraße 10** sofort oder später zu vermieten. Preis 4/1200. Näheres durch **Arno Hecker, Alte Frauenstraße 10 III, Telefon 3820.**

Herrschaftliche Wohnung, Salz 9, I. 6 Zimmer mit Zubehör, ruhige, schöne Lage, auf Wunsch Garteneinrichtung 1 April, auch früher, zu vermieten. Zu erlangen **Kaufmannstr. 30 I.** Befähigung vom. von 11 bis 1 Uhr, nachm. von 3 bis 4 Uhr.

Zu verkaufen

Wohnhaus-Grundstück Kirchtor 5, in ruhiger, ideal schöner Gartanlage, 2265 qm groß, in besser Wohngegend, zweifamilienhaus, reichlich Zubehör, Garten, Nebengebäude, groß. Garten, auch 800 qm Wiesenstück abzutreten, zu verkaufen durch **Knoen & Kallmeyer, Architekten und Ingenieure.** Halle, Magdeburger Str. 49. Fernr. 6380.

Ein gutgehender **Landgasthof** zu verkaufen, Preis 50000 Mark, einj. gutes Geschäft im Ort. Offerten unter P. 5124 an die Exped. d. Blg.

Ein schwerer **Arbeitspferd** preiswert zu verkaufen. **Kahn, Weißstr. 26.** **Blauo, taubelos erhält, verkauft Alb. Reuter, Eidenborststr. 36 pfr.**

Gebrauchte Möbel **Vaschele, Schreibtisch, Bilderständer, Truhen, Spiegel, Vertikal, Kleiderkasten, Stühle, Stühle, kompl. Herrenzimmerausstattung, Wien verkauft!**

Friedrich Peileke, Weißstraße 25.

Kutschwagen, gut erhalten, vierfüßig, zu verkaufen. **Gr. Steinstr. 50 II.**

Grüßlich, gebraucht, zu verkaufen. **Höppiger Str. 192, Hof part. rechts.**

Mittleres leichtes Pferd ist billig zu verkaufen oder event. auch Geld einzulösen. **Langhändler Straße 1.**

Wir kaufen laufend **grünes Kartoffelkraut** ohne Wurzel, etwa 10 Tage vor der Ernte abgeholt. **Zucker- und Getreidehandels-Aktien-Gesellschaft, Magdeburg, Bahnhofsstr. 15, Telefon Nr. 7170 und 7182.**

Herren-Gehpelz, für Größe 170, Oberweite 110, nur allerhöchsten erhalten aus guter Qualität und Preiswahrer gesucht. Ausführliche Beschreibung mit Preis erbeten unter **B. K. 3092** an Rudolf Mosse, Halle.

Gummi- **Kriechenapseln, Irrigatorien, Spülrohre, Bandagen, Gaschläuche, Muffen,** Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege in bewährten Qualitäten bei **Ferdinand Dehne Koll., Grosse Steinstraße 15, Fernsprecher 6235.**

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft („Alle Berlinische“, gegr. 1836) bietet durch die **Kriegsanleihe-Versicherung** die beste Gelegenheit, durch Aufwendung geringer Mittel sich mit größeren Beträgen an der Kriegsanleihezeichnung zu beteiligen. Auskunf durch die Geschäftsstellen in Halle: **Subdirektion Brüderstraße 16, General-Agentur Alle Promenade 26, Ober-Inspektor Kamnayer, Kirdnerstr. 10, Verleiher H. Söfing, Forsterstr. 2, I.**

Montag, den 17. und Dienstag, den 18. Septbr., bleibt mein Geschäft **Feiertags halber geschlossen.** **A. Samuel, Rohproduktenhandlung, Alter Markt 7.**

Unterricht **Chemieschule für Damen** **Dr. Simon Gärtner, Mühllweg Nr. 29.** Fachschule zur Ausbildung von Chemikerinnen. Langjährige, beste Erfolge. Erste Referenzen. Für Schülerinnnen Stellenvermittlung. Beginn des nächsten Kurses 3. Oktober.

Für die **Kleidersorgen** des Winters ist das neuerschienenen **Favorit-Moden-Album, 50 Pl.,** des rechten Beraters. Es enthält sehr viele schöne, durch Selbstschneiden sparsam herzustellende Kleider für jeden Bedarf. Erhältlich bei **W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6-8.**

Künstlerpostkarten in reicher Auswahl bei **J. Zoebisch, Große Steinstraße 82.** **Rast.** Gelststraße 28. Spezialhaus für elektrische Beleuchtungskörper.

Zur gefl. Beachtung! Bei der Einsetzung von Offerten an **Stellen-Angebote** werden mitunter **Original-Zeugnisse** beigelegt, welche sehr leicht abhandeln können können. Wir empfehlen den Bewerbern daher, ihren Offerten nur **Zeugnis-Abschriften** beizulegen. Die Anzeigen-Abteilung.

Scheuertücher empfiehlt **H. Schnee Nachl., Gr. Steinstr. 34.**

Rabo-Greifstift behl. **Armenlehrenunterstützungsmittel** liefert **Victor Brandt, Kruel Lützenberg, Gr. Steinstraße 11, Tel. 4025.** Kein Laden. Verkauf im Vertriebsbüro, Gölzstraße.

Über Land und Meer **Deutsche Illustrierten Zeitung** **Der Jahrgang 1916/17** bringt den großen Roman von **Georg Engel: Die Herrin und ihr Knecht,** zahlreiche Romane und Erzählungen erster Ranges, fortlaufende Schilderungen der freigeistigen Ereignisse, belehrende und unterhaltende Artikel usw. **Prächtige, widerstandsfähige, illustrierte, farbige, gebundene, mit Goldschmuck, Probe-Nummer durch jede Buchhandlung oder von der Zeitschriften- und Postanstalt, Probe-Nummer durch jede Buchhandlung oder von der Zeitschriften- und Postanstalt, Probe-Nummer durch jede Buchhandlung oder von der Zeitschriften- und Postanstalt, Probe-Nummer durch jede Buchhandlung oder von der Zeitschriften- und Postanstalt.**

Lokaler Teil.

Die Uhr zurückstellen!

Es sei daran erinnert, daß die deutsche Sommerzeit am 17. September vormittags 3 Uhr, d. h. also in der Nacht von Sonntag auf Montag, endet. Zur angegebenen Stunde sind alle öffentlichen angebrachten Uhren auf 2 Uhr zurückzustellen. Von der auf diese Weise zweimal laufenden Stunde von 2 bis 3 Uhr wird die erste Hälfte als 2 A, die zweite Hälfte als 2 B bezeichnet.

Die Kartoffelverforgung 1917/18.

Die Verteilungspläne.

Zu der Bundesratsverordnung über die Kartoffelverforgung im Wirtschaftsjahr 1917/18 haben die zuständigen preussischen Minister eine ausführliche Anweisung den Verwaltungsbehörden zugehen lassen. Danach ist Verteilungsstelle zwischen den Bezirkskartoffelstellen und der Reichskartoffelstelle das durch ministerielle Anordnung vom 21. Februar 1917 errichtete Bundeskartoffelamt. Ihm unterstehen die für jede Provinz errichteten Provinzkartoffelstellen und die für die hohenzollernschen Lande gebildete Bezirkskartoffelstelle. Den Vorsitz in der Provinzkartoffelstelle übernimmt der Oberpräsident, in der Bezirkskartoffelstelle der Regierungspräsident. Den Stellvertreter des Vorsitzenden ernannt der Oberpräsident. Der Oberpräsident ernannt ferns die Mitglieder der Provinzkartoffelstelle, deren Zahl mindestens 6, höchstens 10 betragen soll. Unter den Mitgliedern soll sich zum mindesten je ein Vertreter des Handels, der Landwirtschaft und der Verbraucher befinden. Höhere Verwaltungsbehörde ist der Regierungspräsident, für Groß-Berlin die staatliche Verteilungsstelle.

Die endgültige Feststellung der für die Kartoffelverforgung im Wirtschaftsjahr 1917/18 sicherzustellenden Menge kann erst nach Beendigung der Ernte durchgeführt werden. Die Reichskartoffelstelle wird daher zwei Verteilungspläne aufstellen, und zwar zunächst einen auf Entschärfungen beruhenden vorläufigen und sodann nach beendeter Ernte, den endgültigen, der auf die Ergebnisse der Bestenhebung ausgeht sein wird. Um den Kartoffelbedarf zu decken, verfährt die Reichskartoffelstelle über die nach rechnungsmäßiger Deckung des Bedarfs verbleibenden Kartoffelmengen, indem sie hierzu denjenigen Kommunalverwaltungen, die den Bedarf der Bevölkerung an Speisekartoffeln für das Wirtschaftsjahr 1917/18 nicht aus Vorräten des eigenen Bezirks decken können, die fehlenden Mengen durch Ausschreibung von Lieferungen an eine oder mehrere Provinzial- oder Landeskartoffelstellen überweist.

Für Gartenbesitzer und Laubengärtler ist folgende Bestimmung hervorzuheben: Die im Kleingarten gezogenen Kartoffeln von Frühen bis zu 200 Quadratmeter sind den Kleingärtnern kostenlos zu belassen; erforderliche Auszubehörungen sind zu erstatten. Dem Kommunalverwaltungen ist es freigelegt, die Kartoffel auf den Bedarfsanteil des Kartoffelzweiges, seiner Familie und seiner sonstigen Haushaltangehörigen teilweise anzuzurechnen. Findet die Anrechnung statt, so sind dem Kleingärtner von seiner Ernte das Saatgut und mindestens 1 1/2 Pfund je Ropf und Tag für das ganze Wirtschaftsjahr zu belassen.

Entsprechend der Haltung der Gemeinden für die Getreidevorräte hoffen sie auch für die Anbringung der vorgeschriebenen Kartoffelmengen in ihrem Bezirk.

Städtische Sparkasse.

Vom 1. August bis 31. August d. Js. geschätzte sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 31. Juli: 62 081 560,60 Mk. gegen 55 701 332,46 Mk. im Vorjahre. Einzahlungen vom 1. bis 31. August: 2 578 432,81 Mk. gegen 1 621 177,97 Mk. im Vorjahre. Zusammen: 64 659 993,41 gegen 57 322 510,63 Mk. Rückzahlungen vom 1. bis 31. August: 2 101 266,13 Mk. gegen 1 479 969,38 Mk. im Vorjahre. Bestand am 31. Aug. d. Js.: 62 558 727,28 Mk. gegen 55 843 140,27 Mk. im Vorjahre.

Kriegsanleihe-Versicherung.

Die Concordia Ökonomie-Lebensversicherungs-Gesellschaft in Köln bietet jedermann, insbesondere auch demjenigen, der zur Zeit nicht über hinreichend flüssige Mittel verfügt, die Möglichkeit, in ebenso einfacher und bequemer wie vorteilhafter Weise seine vaterländische Pflicht durch Beteiligung an der Kriegsanleihe zu erfüllen.

Die Gesellschaft gewährt eine vollwertige Versicherung ohne irgendwelche Einschränkungen, für welche lediglich der übliche Beitrag zu entrichten ist; irgend eine Anzahlung auf die Kriegsanleihe ist nicht zu leisten, auch sonstige Nebenkosten entfallen nicht. Davogen getrennt die Gesellschaft bei Annahme der Kriegsanleiheversicherung für den Versicherungsnehmer 5% Reichsanleihe (für 5 Stück) in Höhe der versicherten Summe. Bei Eintritt ihrer Leistungspflicht zahlt die Concordia in Kriegsanleihen und gewährt außerdem jeweils nach den Unterchied zwischen dem Ausgabebetrag und dem Nennwert der Kriegsanleihe in bar.

Auch herespflichtige können Kriegsanleiheversicherungen zu vorteilhaften Bedingungen mit Einschluß der Kriegsgeldversicherung abschließen. Hierbei ist jede unbestimmte Mehrleistung des Versicherungsnehmers in Gestalt von Nachschüssen, Einlagen, Anträgen der Gesamtmitteln der Versicherer, Rückzug der Versicherungssummen, verpöbete Zahlung derselben bei der Concordia bedingungslos völlig ausgeschlossen. Eine solche Kriegsgeldversicherung ist somit in Wahrheit die billigste. Die Anweisung zur Auszahlung der versicherten Summe erfolgt bei der Concordia ohne jeden Abzug innerhalb 24 Stunden, nachdem die Sterbefallpapiere der Gesellschaft übermittelt worden sind.

Hallscher Lehrerverein.

Die Verlamtung am Dienstag war dem Reformationsjubiläum gewidmet. Der Vorsitzende, Herr Rektor Sauppe, wies zunächst darauf hin, daß die Lehrervereine als Standesorganisation nicht an den Kämpfen der beiden Bekenntnisse teilnehmen können. An Stelle der Religionskämpfe sei jetzt, wie auch Harms betont, ein edler Weltfriede getreten, in dem einer von dem anderen lernen könne. Niemand dürfe aber an der Kulturbewegung der 400 Jahre, in der sich wie heute deutsche Eigenart durchgelebt und behauptet habe, vorbeigehen. Im Mittelpunkt des Wertes stand Luther, in dessen Weisen sich die partelle und stärkste Entfaltung deutschen Weltens darstellte. Den größten Deutschen soll der Abend gewidmet sein. Sodann erklärte der Vorsitzende, daß der Aufruf des Magisters, der das schmächtige Vorgehen Wilsons gedührend kennzeichnet, gerade in der Vorkriegszeit, die mitten im Bilde steht und die beweisen sei, die Augen der Königsberger und Baltharders (1830) zu ergeben, einmütig mit großer Freude

Zeichnungen

siehente Kriegsanteile

nehmen wir von Mittwoch, den 19. Sept. bis Donnerstag, den 18. Okt.

mittags 1 Uhr kostenfrei entgegen.

Vereinigung Hallescher Bankfirmen:

- B. J. Baer
- Bank für Handel und Industrie
- Filiale Halle a. S.
- G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch
- Friedmann & Co.
- Gewerbebank e. G. m. b. H.
- Ernst Haassengier & Co.
- Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
- Hausbesitzer-Bank e. G. m. b. H.
- Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen
- H. F. Lehmann
- Mitteldeutsche Privatbank, Filiale Halle a. S.
- Peckolt & Raake, Robert Rosenberg
- Paul Schauseil & Co., L. Schönlicht
- Schweinsberg & Schröder
- Spar- und Vorschuss-Bank
- Reinhold Steckner.

und Zustimmung aufgenommen worden sei. Dann sprach Herr Superintendent Professor Bittorn, Meiningen über:

„Die Bedeutung Luthers für die Gegenwart.“ Er führte aus: Nicht in verflüchtete Lieberle aus vergangenen Tagen wollen wir uns verlieren, sondern in das, was nach 400 Jahren von Luther heute noch lebendig ist. Zunächst ragt als handgreifliche Wirkung der lutherischen Reformation die Spaltung Deutschlands in zwei religiöse Heerlager herein. Die Scheidung ist nicht schlecht zu bezeichnen, sie gehört zum Reichtum deutschen Geisteslebens und hat Bodenständigkeit und Realismus vor allzu schneller Ertüchtung bedacht. Ist auch die Lehre des Reformators noch eine fruchtbar fortwirkende Geistesmacht? Vieles, was Luther geschrieben und gepredigt hat, ist der Form nach veraltet. Aber wir sind bei der Schätzung bahnbrechender Persönlichkeiten allmäßig davon losgetommen, in erster Linie nach den Ansichten zu fragen; wir bohren tiefer und bemerken uns, zu den Absichten hindurchzubringen. Es gilt auf die inneren Ziele hin zu sehen, die in das Reformatoren-Schaffen wirksam eingewirkt sind. In der Sprache des 20. Jahrhunderts ausgesprochen hätte sein Erstreben in der Tiefe auf eine persönlichere Gestaltung der Frömmigkeit hin. Sein Widerspruch gegen Wertgerechtigkeit bedeutete im Grunde nichts anderes als eine Herabdrückung der Religion ins Geschäpliche. Aus dieser von allem Egoismus und Nüchternheit gereinigten Frömmigkeit ergab sich ganz von selbst die Befreiung von sakramentalen Zwängen, der freilich Beschränkung von monastischer Festschreibung. Solche Freiheit und Fröhlichkeit der religiösen Haltung machte nicht leidenschaftlich und trägt, sondern kriech vielmehr notwendig zu unablässiger tätiger Betätigung. — Doch nicht nur im Kampfe gegen frechtende, das Persönliche unterdrückende Geistlosigkeit kann Luther noch immer Führer sein, sondern auch in der Auseinandersetzung mit äußerlicher und geschichtlicher Schwermut. Zwischen geistloser Form und farblosem Geist hindurch fand Luther den Weg zu durchgelebter Form und gefolmtem Geiste. Das Lebenswort der Reformation gehört nicht nur der Vergangenheit an, es wirkt noch immer befreiend, verinnerlichend und vertiefend auf unser religiöses Leben ein. — Aber nicht minder bedeutsam wie das Werk ist die Person Luthers. Die Galerie der menschlichen Charaktere hat in ihm eine neue bedeutende Bereicherung erfahren, das erkennt man besonders bei einem Vergleich mit Männern wie Paulus und Bismarck. Bei aller Lebensnähe zwischen Paulus und Luther in der Umgestaltung von Werten finden sich doch große Verschiedenheiten. Augustin mag im Streite größer sein, Paulus ist leidenschaftlicher; er kennt nicht „das bestreite Leiden“ des Deutschen. Bei aller Menschlichkeit der Lebensanschauung besitzt Luther eine herzliche Freude an den Erdensachen und Erdengütern, wie sie Paulus fremd ist restlos als Luther, er kennt nicht dessen Gemütslichkeit und Gelassenheit. In der Stellung zum eigenen Volke ist es geborenen Juden Nationalität glühender als der des Ronsfelder Bergmanns. — Auch zwischen Luther und Bismarck lassen sich trotz aller inneren Verwandtschaft große Unterschiede finden. Bei der religiösen, Bismarck der politische Genius Deutschlands. Luther hat auf „Wort“, Bismarck seine „Tat“ durch „Blut und Eisen“. Bismarck wird zum stolzen Menschenerklärer, Luther bewahrt sich trotz herber Anteil an das Menschengefühl doch ein tiefgegründetes Vertrauen zum Menschen. Bismarck zeigt bei aller Offenherzigkeit zugleich einen Zug starrer Verlogenheit, auf Luthers Anteil ist dieser Zug nicht zu finden; er hat etwas von der Art „der reinen Logik“. An Kraft und Mut hind beide Sieger gleich, aber die Verlogenheit der Siegernatur ist nur Luther, nicht Bismarck eigen. So ist der Reformator ein Gestalt von kostbarer, unvergleichlicher und unergänglicher Eigenart. Es lohnt sich, immer wieder den Absichten seines Lebenswertes nachzugehen, es lohnt sich, immer von neuem in das Anliehe dieses merkwürdigen Volkmenschen zu schauen. „Es kann die Spur von seinen Evidenzen nicht in Weonen untergehen.“

Der stellvertretende, vormollendete und zugleich weihenolle Vortrag wurde von der überaus zahlreich besuchten Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Ehernes Kreuz.

Dem Kanonier Alfred George in einem Regt.-Batt. d. 9. K. als Ehrene Kreuz verliehen worden — Ebenfalls erhielt der Soldat Otto Kruke, Sohn des Musikführers D. Kruke, an der Westfront für gute Leistungen das Eiserne Kreuz.

Die Notizverpflichtung am heiligen Reformationsfestum bestand diesem der Oberpr. maner Gerhard Brummer (Jura), Er wird sich vorzüglich dem vaterländischen Hülfedienst widmen.

Sportfest am Zoo, hohenzollern gegen Halle 96. Resultat: Ein festliches Spiel der beiden guten Mannschaften um die ersten Punkte der neuen Spielserie ist zu erwarten. Hohenzollern tritt mit seiner besten Mannschaft an, während Halle 96 für Anger und Ros' Erfolg ankam. Aus Daburch dürften beide Mannschaften gleichmäßig sein, und der Ausgang des Spieles erscheint recht ungenau. Hohenzollern hat immer gegen Halle 96 sein Bestes gegeben. Auch diesmal ist mit einem erbitterten Kampfe zu rechnen. Vorher treffen sich Bader III und Halle 96 III im Verbandsspiel.

Die Jahresversammlung des Bundes für christliche Erziehung in Schule und Haus findet am nächsten Sonntag abends 8 1/2 Uhr im großen Saale der Stadtmission statt, wo Herr Schulrat Eberhard aus Greiz über „Luthers Vermächtnis an die Erzieher in Schule und Haus“ sprechen wird.

Der Bund hollischer Gemeindefreier hält Dienstag, den 16. Sept., abends 8 1/2 Uhr im großen Saale der Stadtmission in seine Vierteljahresversammlung, in der Herr Pastor Förstl über die Frage sprechen wird: „Kann Luther uns zu erfindenden Gemeinde machen?“ Der Zutritt ist frei für jedermann.

Die Abtheilung des Deutschmädchenbundes fällt am Montag aus, da Herr Pastor Knoblauch von Generalfeldmarschall des 4. Armeekorps zu einem Kurkurs eingeladen ist.

Ein aus dem Kinderheim „Anstalt der Schulleitung“ wurde in vergangener Nacht in einem Grundstück der Weststraße angegriffen und dem Heim wieder zurückgeführt.

Leidenbarung. In der Nähe der Müllschuttwinnschleife wurde die Leiche eines 70-75 Jahre alten Mannes aus der Saale gezogen. Sie wurde nach dem Scharfrichterhof gebracht.

Felddiebstahl. Am Kitzener Weg wurde ein Mann von einem berittenen Polizeibeamten beim Diebstahl betroffen. Sein Name wurde festgestellt.

Religiöse Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde. Sonntag abend 7 Uhr Gottesdienst u. Predigt. Montag u. Dienstag vorm. 8 Uhr Gottesdienst, 9 1/2 Uhr Predigt.

eine noch malige blutige Auseinandersetzung für unermesslich, rechnet aber mit dem Siege der revolutionären Ideen.

Die Entente-Diplomaten nicht mehr sicher?

Berlin, 13. Sept. Angeblich zuverlässige Nachrichten des U. W. besagen, daß die russische Regierung den ausländischen Diplomaten mitteilen habe, sie können unter den gegenwärtigen Verhältnissen keine Garantie für ihre Sicherheit übernehmen. Die Diplomaten hätten darauf unter dem Vorwand Buchanans eine Botschaft abgefaßt und beschloßen, vorläufig in Petersburg zu bleiben.

Verlegung des Regierungssitzes nach Nischni Nowgorod.

Die provisorische Regierung hat den Plan aufgegeben, die Behörden nach Moskau überzuziehen, vielmehr werden die einzelnen Ministerien in Nischni Nowgorod Aufstellung nehmen.

Die offiziöse Antwort an die Depeschen-Diebe.

Berlin, 14. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die von der amerikanischen Regierung ausgehenden und offensichtlich Depeschen des Grafen Kurburg werden von feindlicher Seite aus weiterhin noch kräftiger zur Heherien gegen Deutschland und Schweden benutzt. Alle diese Bemühungen können indes nichts an der Tatsache ändern, daß die Entente keinerlei Recht hat, anzusetzen zu sein.

Was den Inhalt der Depeschen betrifft, so gibt er lediglich persönliche Ansichten und Vorurteile des Gelehrten wieder, die weder durch Illustrationen der deutschen Regierung angezogen waren noch zutreffende Weisungen an den Gelehrten zur Folge gehabt haben noch endlich auf die Einschüchtern der Regierungen von Einfluß gewesen sind.

Die Uebermittlung der Telegramme hat sich unter solcher Bedingung der Schwere der Neutralität vollzogen. Der deutsche Gelehrte hatte das Recht, die guten Dienste Schwedens in denselben Umfang in Anspruch zu nehmen, wie das auch seitens der Vereinigten Staaten von Nordamerika geschehen ist. Die völkerrechtswidrige Abklärung Deutschlands von dem überseehischen Nachrichtenstand macht die Benutzung solcher neutralen Vermittlungswege schlechthin zu einer Selbstverständlichkeit und ferngelegt das in dieser Hinsicht von neutraler Seite geäußerte Entgegenkommen als ein Rechtswort, sondern im Gegenteil als ein formelles Behalten an den völkerrechtlich bestimmten Grundsätzen.

Daß die schwedische Regierung von dem Inhalt der Depeschen keinerlei Kenntnis gehabt hat, verleiht sich von selbst und ist auch von der Entente bisher nicht bestritten worden.

Wo bleibt nun also der Grund zu der allgemeinen Enttäuschung? Sie könnte sich doch höchstens gegen die Person des deutschen Gelehrten richten. Ist aber gerade die Entente berechtigt, sich zu ermitteln zu zeigen? Wer, wie England, Verfassungen von der Art, die aus der Souveränität der betreffenden Herrschaften bis zur heutigen Lage für würdig erachtet, die Interessen ihres Vaterlandes im Ausland zu vertreten, der tut wohllich besser, sich nicht über Wortfäden zu erhitzen. Und wer Laten, wie den „Baron von Hall“ und King Steffen, auf dem Geissen hat, der sollte die Methoden der deutschen Seerriegführung ernstlich überhaupt mit großer Zurückhaltung kritisieren und sie zweitens nach der wirklich geltenden Praxis, nicht aber nach nachlässigen Beurteilung, die nie den geringsten Einfluß auf sie gewonnen haben.

Innere U-Boot-Kommandanten haben Institutionen, die in der Achtung vor den Gesetzen der Menschlichkeit bis an die äußerste Grenze des militärisch Zulässigen gehen. Und sie haben die U-Boot-Kommandanten diesen Weisungen, wie das eine Ueberfülle von Beispielen darzulegen kann. Das sollte angelehrt der neuesten Feindesbegegnungen ebenfalls geübt werden, wie die Tatsache, daß England und niemand sonst es war, der den U-Boot-Krieg als eine von Deutschland selbst ursprünglich nicht gewollte Notwehrmaßnahme herausgehoben und seine vorträgliche Durchführung erzwingen hat.

Die Ausführenden bedenken sich im wesentlichen mit dem, was wir bereits zu der neuesten Entente-Sensation gesagt haben. Die Regierungslast läßt bezeichnender Weise den Grafen Kurburg, dessen Leidsfertigkeit und Tatkraftigkeit das einzig Tadelnswerte in dieser Sache bleibt, fallen. Es war nur konsequent, daß er, dessen diplomatische Fähigkeiten das schändliche Weimarer Verbot, mit dem er den argentinischen Minister des Auswärtigen, so rasch als möglich abzuwehren wurde. Abzuwehren ist es, daß man im Auswärtigen Amt kein genügendes Ansehen hat, um die Politik für den Vaterland nicht zu fröhlich zu erlassen und ihm Gelegenheit ließ, Schaden anzugrichten. Für solche Diplomaten müssen wir uns entschließen danken. Sie sind es, die Deutschland — trotz seiner militärischen Lage — politische Mißerfolge gebracht haben.

England.

Steigende Hungersnot in England.

Die Wirkung des deutschen U-Boot-Krieges zeigt sich am deutlichsten in der immer steigenden Hungersnot, die sich in allen aus England kommenden Briefen spiegelt. Aus Hamilton wird am 6. Mai gemeldet, daß die Leute halbverhungert und in den öffentlichen Parks um Essen betteln. Aus Edinburgh wird am 13. Mai geschrieben: Die Verschärfung der Strafe ist schrecklich und man drängt uns dringend, weniger zu essen. Dies Drängen ist überflüssig, denn er macht kein Verlangen, das Zeug zu essen, das heißt wie ein Rattenstich. Aus London wird am 18. Juni geschrieben: „Du kannst Dir nicht vorstellen, was für eine Mühle wir haben, Lebensmittel zu bekommen. Es ist unmöglich, denn je Zuder zu bekommen. Du würdest London mit den geschlossenen Läden nicht wiederer-

kennen. Unsere Bäcker ist jede Woche Montag und Donnerstag geschlossen, und unser Restaurant schließt jeden Mittwoch den ganzen Tag.“ Auch an der Front scheint es nicht viel besser zu sein. Ein Brief vom 11. Juli erzählt: „Nacht an jedem Tag in der Woche defektieren Leute. Einer, der mit demselben Zuge wie ich fuhr, ist schon entpungen, und ich kann ihn nicht todeln, denn wir bekommen nicht gerade viel Fleisch und den ganzen Lohn gebraucht man, um sich etwas zu kaufen, womit man sich am Leben erhält.“

Die freisinnige Bewegung in Kanada.

T. U. Gaag, 14. Sept. „Times“ melden aus Toronto: Elf Personen wurden unter der Beschuldigung, an der Verschwörung zur Ermordung des Lords Atholton beteiligt gewesen zu sein, ferner Ausbreitungen gegen die Dienstpflicht verübt zu haben, verhaftet. Das gestohlene Dynamit wurde bei den Verhaftungen gefunden. Angeblich sollte Lord Atholton auf dem Wege nach seinem Landgut in Montreal ermordet werden. Außerdem sollten die Redaktionsräume des „Star“ zerstört werden. Ferner gälten die Morbanschläge dem Ministerpräsidenten Borden und dem Minister des Auswärtigen. Angeblich soll auch das Parlamentsgebäude mit Dynamit in die Luft gesprengt werden.

England braucht sogar 73jährige!

Berlin, 14. September. (Nichtamtlich.) Aus von einem unserer U-Boote erbeuteten Papieren eines englischen Schiffes geht hervor, daß in England in sehr großer Menge an Steuerleuten für die Seebefähigung herrscht. Auf einem Dampfer mußte ein Mann von 73 Jahren als zweiter Steuermann angeworben werden.

Deutsches Reich.

Unsere Antwort auf die Papstnote.

(TU.) Amsterdam, 14. Sept. Der Wiener Korrespondent der „Lloyd“, das Hauptorgan der heillosigen Katholiken, berichtet die Antwort der Vatikanische auf die Papstnote wird am Sonnabend dem päpstlichen Nuntius in Wien überreicht werden. Die Antwort wird grundsätzlich von der Note Wilsons abgehen. Sie beginnt mit der Erklärung, daß man die päpstlichen Vorschläge als eine geeignete Grundlage für Friedensunterhandlung betrachten würde. Bezüglich des Austausches der besetzten Gebiete, der Schiedsgerichtsfrage, der Abrüstung, des Balkanproblems usw. werden Erklärungen abgegeben, welche von dem letzten Stand der Mitteilungen und ihren aufschreienden Willen, einen dauerhaften Frieden zu schließen, die das Glück aller Staaten sichern zeigen. Auch bezüglich der Regelung der Balkanfrage, bezüglich Polens und der Wiederherstellung Belgiens werden entgegenkommene Erklärungen abgegeben. Gleichwohl wird der Nachdruck auf die Bedingungen gelegt, daß auch die feindlichen Mächte ernstliche Beweise dafür geben müßten, daß sie die den Frieden durch gemeinsame wohlwollende Beratung über alle Fragen, welche jetzt die Welt entzweien, herbeiführen wollen. Die Antwortnote wird veröffentlicht werden, sobald das Zustimmung des päpstlichen Nuntius in Wien eingeholt worden ist.

Provinzial-Nachrichten.

Zur Schloßreparatur.

Leipzig, 15. Sept. Der Rat hat die Schließung der städtischen Kläusen bei Eintritt der Winterkälte angeordnet und verfügt, daß auch eine größere Anzahl Schulen zusammengelegt werden. Am Betrieb erhalten bleiben sollen in erster Linie die, die für Schließung eingerichtet sind, da Kots leichter als Koth zu beschaffen ist.

Wittenberg, 15. Sept. (Ergebnis der Wunschehrte.) Die Jahresfeier des Jahres 1917 in der letzten Kampagne sehr unter Mangel an Geld zu leiden. Der Ausschuss hat Richard Kühnau als Vizepräsidenten für die nächsten Jahre ernannt und fand auch einen Querschnitt, der nach jeder Einführung ein Wohlfühlquantum von 8000 Mark pro Tag liefert.

Apolda, 15. Sept. Bei der Bürgermeisterversammlung haben von 2253 Wählern 1793 ihr Wahlrecht ausgeübt. Es haben 1195 für die Wiederwahl des Oberbürgermeisters Stegmann und 571 Wähler mit „Nein“ gestimmt. Da sich weit mehr als zwei Drittel der Wähler an der Wahl beteiligten, ist Stegmann als Oberbürgermeister der Stadt Apolda auf Lebenszeit gewählt. Der Wahl ging ein heftiger Kampf zwischen den zwei Wählerparteiern voraus. Die einen wollten den Oberbürgermeister auf Lebenszeit wiedewählen, die anderen nicht. Lange Kämpfe in der Drohpresse geben einen wohl erbaulichen Einblick in die Stimmungen.

Essen, 15. Sept. (Hochpreis für Kohlen.) Da die Preise für Braunkohle und Graukohle fast ständig in die Höhe getrieben wurden — einzelne Händler verlangten bereits 250 Mark — hat sich der Magistrat veranlaßt gesehen, Höchstpreise einzuführen. Demnach darf der Höchstpreis für Braunkohle 1.90 Mark für Grubekohle 2.00 Mark, für den Zentner ab Verkaufsstelle des Kohlhändlers nicht übersteigen.

Gelehrtenverehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Technische Hochschule zu Darmstadt. Unsere Leser werden wir auf die im Augustheft unseres Blattes enthaltene Bekanntmachung der Technischen Hochschule zu Darmstadt aufmerksam. Dieselbe gewährt eine vollständige wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung für den technischen Beruf. In besonderen Abteilungen werden Architekten, Bauingenieure, Elektro-Ingenieure, Natur-Ingenieure, Maschinen-Ingenieure, Fortschrittsgewerbetreuer, Schiffbauingenieure, Flugzeugbauingenieure, Bergbauingenieure, Eisenbahn- und Straßenbauingenieure, Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften sowie Geometer. Auch Frauen werden zum Studium zugelassen. Akademisch gebildete Personen und selbständige Männer, die ihrer äußeren Veranlassung nach nicht als Studierende oder Hörer eintreten können, ebenso Frauen, können als Gäste zum Besuch einzelner Vor-

lesungen und Übungen zugelassen werden. Die Technische Hochschule hat das Recht, auf Grund besonderer Bestimmungen den Grad eines Diplom-Ingenieurs und die Würde eines Doktor-Ingenieurs zu erteilen. Für die Befreiung der Bewerber für den Besuch der Technischen Hochschule durch eine Universität ist die Genehmigung der pharmazeutischen Prüfungskommission zu Darmstadt durch Bundesratsbeschluss die Berechtigung zur Erlangung für das ganze Reich gültiger Approbationen gegeben worden. Für die Vorbereitung zum Offizial- und Reichs-Lehramt, soweit dieselbe Mathematik und Naturwissenschaften betrifft, wird das Studium an der Technischen Hochschule dem Studium an Universitäten bis zu drei halbjährigen gleichgerechnet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Rübenbau und Zudererwerb.

Die Hebung des Rübenbaues ist eines jener Gebiete, auf denen der Vorteil der Landwirtschaft, insbesondere der ostbayerischen Kleinbäuerlichen Bevölkerung mit dem der Industrie und der verbrauchenden Bevölkerung überhaupt zusammenfällt.

Die Rübe ist auf die Fälschungseigenheit berechnet doppelt so ertragreich wie Kartoffeln und vermag es, ein bis zu viermal so großes Getreide-Mengen der gleichartigen Bodenbearbeitung zu fließen als Getreide von größter Bedeutung. Ein Gut mit einem Betrieb der bewirtschafteten Fläche Rübenbau liefert deshalb mehr Getreide als ein solches, das seine Rüben baut. Die Schnittblätter und Stroh sind ein wertvolles Viehfutter. Der durch die Stofffütterung erhöhte Düngereinsatz kommt wieder dem Getreide voll zugute.

Der Obstbau kann nur gehoben werden, wenn er für die Massenware und insbesondere des Fallobst, das nicht als Lebensmittel verwertet werden kann, einen dauernden Abnehmer findet. Ein solcher ist die Konfektindustrie. Ihr Gelingen kommt daher auch dem kleinen Landwirt und sonstigen Obstzüchtern zugute und ist auch geeignet, die innere Kolonisation zu heben. Statt für 50 Millionen Mark Ostfrucht jährlich einzuführen, könnten wir veredeltes Obst als Konfekt ausführen und so unsere Währungshebeln.

Deshalb empfiehlt die Vereinigung zur Hebung des Zudererwerbes, der alle Interessierten wie Handel, Zuderindustrie, Fertigungsindustrie und Landwirtschaft angehören, in einer Eingabe an den Reichspräsidenten, den in verschiedenen Betrieben verarbeiteten Zuder sowie 10 kg für jedes Bismarkstück steuerfrei zu lassen. Der Steuerersatz dürfte hier gering sein und nach der Schätzung von Endopferleistungen 1 bis 2 Millionen Mark wohl kaum übersteigen.

Auf diesen Wege würde aber der heimischen Konfektindustrie der Wettbewerb vor der englischen erleichtert, die durch die Verwendung von steuerfreiem und durch Prämien verbilligtem Zuder einen großen Vorsprung vor der deutschen hat.

Die Eingabe macht auch noch einige andere Mittel zum Hebung des Rübenbaues namhaft.

Auf die Wiedereröffnung von Prämien wird verzichtet. Die Berliner Konvention soll fortbestehen und für England sollen die Bestimmungen der ersten Konvention wieder hergestellt werden. England soll als prämiertes Zuder mit Gewinnschichten, denen der Versorgung der englischen Konfekt-, Getreide- und Süßwarenindustrie vor der deutschen durch Verwendung steuerfreien und durch Prämien verbilligten Zuders hat, verringert wird. Außerdem haben sich seine mittelbaren Prämien aufheben und unter gleichen Bedingungen wie das Deutsche Reich in der Konvention bleiben. Endlich wird empfohlen, daß Italien wieder und daß die Balkanstaaten und die Türkei neu aufgenommen werden.

Dr. M. Heiß.

Voraussetzungen des Geschäftsergebnis der Deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaften im Jahre 1917.

Der günstige Schadenverlauf der vorangegangenen Jahre konnte 1917 nicht beobachtet werden. Infolge der Höhe der Prämien wurden in einzelnen Gebieten, so namentlich in der Rheinprovinz, einen ganz bedeutenden Umfang an. Ausgedehnte Hagelwetter mit schweren Beschädigungen brachte auch der Monat Juni. Der Juli verließ bis zum letzten Drittel einigermäßig. Von da ab steigerte sich die Gewitterbildung sehr erheblich, und namentlich in der Zeit von Ende Juli bis zum 10. August wurden den Gesellschaften schwere Entschädigungen gemeldet. Die Gewittererregung hielt noch über den ganzen August bis in den September hinein an. Hauptächlich wurden die Rheinprovinz und Westfalen, ferner die Provinzen Schlesien, Pommern, Brandenburg sowie die Großherzogtümer Mecklenburg auch in einzelnen Teilen von Ost- und Westpreußen und der Provinz Sachsen schwere Schäden zu verzeichnen. Nach einer Mitteilung des Vorstandes der Deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaften können in Anbetracht der Gesamtheit des Geschäftsergebnis der diesen Verbande angehörenden Gesellschaften immerhin als befriedigend bezeichnet werden, da die erzielten Ergebnisse voraussichtlich gestiegen werden, die Rücklagen für künftige Jahre wiederum zu vergrößern.

Garnbeise in Leipzig. Die gestrige Garnbeise war in Anbetracht der jetzigen Verhältnisse reichlich besetzt. Es herrschte sehr lebhafte Nachfrage nach Papiergarn, hauptsächlich in feinen Nummern, die nur zum kleinen Teile befriedigt werden konnte, da die Käufer meist nur auf kurze Fristen laufen wollten, während der Spinner auf längere Zeit unter Kontrakt sind. Die Käufer werden sich sicher verteuern als die Verkäufer. In allen Nummern, die den Höchstpreisen nicht unterliegen, waren die Preise sehr fest und angedeutet. Die nächste Garnbeise wird voraussichtlich am zweiten Freitag im Januar, also am 11. Jan. 1918, stattfinden.

Verantwortlich für den politischen Teil: Stegfried Dyd; für den ärztlichen Teil, für Provinzial-Angelegenheiten, Gericht, Handel: Emil Schmitt; für den literarischen Teil: Otto von Guericke; für den wissenschaftlichen Teil: Otto von Guericke; für den sportlichen Teil: Otto von Guericke; für den künstlerischen Teil: Otto von Guericke; für den humoristischen Teil: Otto von Guericke; für den satirischen Teil: Otto von Guericke; für den politischen Teil: Stegfried Dyd; für den ärztlichen Teil, für Provinzial-Angelegenheiten, Gericht, Handel: Emil Schmitt; für den literarischen Teil: Otto von Guericke; für den wissenschaftlichen Teil: Otto von Guericke; für den sportlichen Teil: Otto von Guericke; für den künstlerischen Teil: Otto von Guericke; für den humoristischen Teil: Otto von Guericke; für den satirischen Teil: Otto von Guericke.

Elektrolyt Georg Hirsh

Wird bei der Zubereitung und Arbeit den Schmelzen, zum Gebrauch an den ganzen Organismus, ein Teilchen Wasser, ein Teilchen Zucker, ein Teilchen Salz, ein Teilchen Essig, ein Teilchen Quercetin in den Spüßwasser oder Saft von der Lauge-Abgabe, Mischungs 44, Neubauerstr. 5.

bleiben unsere Verkaufsräume und Büros Feiertags halber
Montag, 1. Lewin
den 17. September.
Halle a. d. S., Marktplatz 2 und 3.

